

SOS-Kinderdorf Württemberg

Waldkindergarten
Forsthof

Konzeption


Stand: Mai 2020


SOS-Kinderdorf Württemberg


Waldkindergarten „Forsthof“


Alte Steige 111


73614 Schorndorf

 07181 / 93932-71

 07181 / 93932- 49

 0176 12606 326

 kd-wuerttemberg@sos-kinderdorf.de

 www.sos-kd-wuerttemberg.de

Inhalt

1. Träger	Seite 1
1.1. SOS-Kinderdorf e.V.	Seite 1
1.2. Das SOS-Kinderdorf Württemberg	Seite 1
2. Die Geschichte des „Waldkindergarten Forsthof“	Seite 1
3. Auftrag	Seite 2
4. Selbstverständnis	Seite 2
4.1. Teilhabe ermöglichen	Seite 2
4.2. Stärkung der Familien	Seite 2
4.3. Erweiterung der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren	Seite 2
5. Zielsetzung	Seite 3
5.1. Partizipation	Seite 3
5.2. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern	Seite 3
5.3. Gestaltung der pädagogischen Praxis	Seite 3
5.4. Vielfalt leben - vorurteilsbewusste Erziehung	Seite 3
5.5. Ganzheitliche Bildung und Förderung	Seite 3
5.6. Gesundheitsförderung und Förderung des Umweltbewusstseins	Seite 4
5.7. Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit	Seite 4
5.8. Einbindung in das Gemeinwesen	Seite 4
5.9. Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren im Waldkindergarten „Forsthof“	Seite 4
6. Arbeitsweisen und Methoden	Seite 4
6.1. Pädagogische Ausrichtung im Waldkindergarten „Forsthof“	Seite 4
6.2. Die Kneipp-Konzeption	Seite 4
6.2.1. Bewegung	Seite 5
6.2.2. Wasser	Seite 5
6.2.3. Ernährung	Seite 5
6.2.4. Lebensordnung	Seite 5
6.2.5. Heilkräuter	Seite 5
6.3. Der Orientierungsplan und seine Umsetzung in der Waldpädagogik	Seite 5

6.3.1. Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper.....	Seite 5
6.3.2. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne	Seite 5
6.3.3. Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken	Seite 5
6.3.4. Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl	Seite 6
6.3.5. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache.....	Seite 6
6.3.6. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Wert und Religion	Seite 6
6.3.7. Kreativität als Ergänzung zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern.	Seite 6
6.3.8. Musikalität als Ergänzung zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern	Seite 6
7. Zielgruppen.....	Seite 6
7.1. Pädagogisches Konzept des Waldkindergartens „Forsthof“	Seite 6
7.1.1. Die Krippengruppe – Igelgruppe.....	Seite 7
7.1.2. Die Gruppe der 3-4jährigen – Eichhörnchengruppe	Seite 8
7.1.3. Die Gruppe der 4-6jährigen – Fuchsgruppe	Seite 8
7.2. Erziehungspartnerschaft	Seite 9
7.2.1. Der Elternabend.....	Seite 9
7.2.2. Die Elterngespräche	Seite 9
7.2.3. Weitere Möglichkeiten der Elterninformation	Seite 9
7.2.4. Aktionen und Feste.....	Seite 9
8. Rahmenbedingungen.....	Seite 10
8.1. Öffnungszeiten und Ferien	Seite 10
8.2. Anmeldeverfahren.....	Seite 10
8.3. Vernetzung und Kooperation.....	Seite 10
8.4. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 10
9. Finanzierung	Seite 10
10. Zukunftsperspektive	Seite 10
11. Quellenverzeichnis.....	Seite 11
12. AnsprechpartnerInnen der Einrichtung	Seite 11

Glaube mir,
denn ich habe es erfahren,
du wirst mehr in den Wäldern finden
als in den Büchern;
Bäume und Steine werden dich lehren,
was du von keinem Lehrmeister hörst.

Bernhard von Clairvaux

1. Träger

1.1. SOS-Kinderdorf e.V.

Der SOS-Kinderdorf e.V. mit Sitz in München ist ein gemeinnützig anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der in Deutschland vielfältige soziale Einrichtungen und angeschlossene Projekte unterhält.

Dazu gehören SOS-Kinderdörfer, Jugendeinrichtungen, Familien-, Beratungs- und Mütterzentren, Ausbildungs- und Beschäftigungszentren, Dorfgemeinschaften für behinderte Menschen sowie Werkstätten für Behinderte.

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

1.2. SOS-Kinderdorf Württemberg

Das SOS-Kinderdorf-Württemberg ist ein Kinder- und Jugendhilfeverbund, der differenzierte Betreuungsformen anbietet. Der Schwerpunkt dabei liegt in der stationären Betreuung und Erziehung junger Menschen in altersgemischt belegten Kinderdorffamilien und Innenwohngruppen mit insgesamt 63 Plätzen.

In der Kinderdorffamilie lebt eine Kinderdormutter mit den Kindern / Jugendlichen zusammen.

Die Kinder und Jugendlichen einer Wohngruppe werden durch ein Team von fünf ErzieherInnen bzw. SozialpädagogInnen betreut.

Zum weiteren Angebot gehören darüber hinaus der öffentliche Kindergarten am Wasserturm mit verlängerten Öffnungszeiten und integrativen Plätzen, ein Waldkindergarten, ein Sozialraumprojekt, vielfältige schulische Hilfen, Ambulante Hilfen u. a. sozialräumliche Angebote.

2. Die Geschichte des „Waldkindergarten Forsthof“

Der Forsthof stand ursprünglich dem Revierförster von Schorndorf zur Verfügung.

Hier wurden nicht nur die Fahrzeuge und Maschinen untergestellt und gewartet, sondern es wurden Forstwirtschaftsmeister ausgebildet. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen wurde der Forsthof als Gebäude für den Revierförster nicht mehr gebraucht und es kam der Gedanke bei der Stadtverwaltung und den Stadträten auf, einen Waldkindergarten im Gebäude „Forsthof“ unterzubringen. Der Waldkindergarten wurde im September 2009, nach entsprechenden Umbaumaßnahmen, feierlich eröffnet unter der Trägerschaft des SOS Kinderdorf Württemberg.

Die großen dazu gehörenden Außenanlagen, bestehend aus verschiedenen Wald- und Wiesengrundstücken wurden mit viel Engagement von der Elternschaft zu heimeligen Spiel- und Erlebnisorten für die Kinder.

Zunächst waren im Forsthof eine Krippengruppe für 12 Kinder von 2-3 Jahren sowie eine Kindergartengruppe für 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren untergebracht.

Schon sehr früh nach der Eröffnung zeichnete sich ein Bedarf an mehr Betreuungsplätzen ab. Im Jahr 2010 wurden noch weitere Umbaumaßnahmen getroffen so dass im September 2011 eine zusätzliche Gruppe für 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren eröffnet werden konnte.

An allen Tagen sind die Kinder im Wald oder an den Plätzen am Bach und auf den Wiesen unterwegs.

Der Forsthof dient als Rückzugsort bei extremen Wetterlagen wie starker, böiger Wind, Starkregen und Gewitter. Den Krippenkindern bietet der Forsthof in der kalten Winterzeit zwei warme Räume in diese sie sich immer wieder zurückziehen können. Die Vorschulkinder nutzen ebenfalls die Räume des Forsthofes für manche Projekte und Experimente.

Das 2-geschossige Forsthofgebäude verfügt neben den Krippengruppenräumen zusätzlich über Stauflächen im Dachboden, ein Besprechungszimmer, 2 weitere Gruppenräume, ein Büro mit Küche sowie sanitären Anlagen. Am Forsthof angegliedert befinden sich zwei Schuppen und Gerätehäuschen in denen Werkzeuge, Schlitten, Werkbänke und Gartengeräte gelagert sind.

3. Auftrag

Grundsätzlicher Leitgedanke ist das in der UN-Kinderrechtskonvention erklärte Recht eines jeden Kindes auf Bildung.

Das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG 2011) sieht die positive Unterstützung von Integration (z.B. Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen, Angebote zur Sprachförderung) sowie geeignete Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren vor.

Ziele und Aufgaben des Kindergartens sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz §§ 22 bis 26 KJHG gesetzlich verankert. Auf dieser Basis bietet der Waldkindergarten Forsthof ein Betreuungsangebot, in dem Kinder für einen Teil des Tages betreut und gefördert werden. Neben der Betreuung umfasst der Auftrag wesentlich die Förderung und Bildung der Kinder und schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein.

Für die Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit sind das Kindertagesbetreuungsgesetz des Landes Baden – Württemberg (KiTaG), der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und das Fachliche Profil für SOS-Kindertageseinrichtungen des SOS-Kinderdorf e.V. maßgeblich.

Der gesetzlich verankerte Anspruch auf einen Betreuungsplatz und der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren ist ein wesentlicher Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eltern sollen in der Wahrnehmung ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgabe bestmögliche Begleitung und Unterstützung erfahren.

Letztlich soll in einer Kindertageseinrichtung gute Bildung gewährleistet sein, bedarfsgerechte Betreuung geboten, Unterstützung für die Familien geleistet und präventive Aufgaben übernommen werden. (S. Qualitätsstandards für die Beteiligung in Kindertageseinrichtungen, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2012)

Ein weiterer Auftrag ergibt sich aus unserer waldpädagogischen Ausrichtung. Die Kinder lernen die Natur in ihrer Vielfalt kennen. Sie lernen nicht nur aus Bestimmungsbüchern sondern durch Sinneseindrücke, Naturerfahrungen, direktes Erleben und Beobachten. Eine direkte sinnliche Erfah-

rung im Wald hinterlässt stärkere Spuren als ein durch Bücher gewonnenes Wissen, da man sich als ein Teil der Natur versteht. Wir sehen diesen Auftrag als wesentlicher Teil unserer Arbeit, da diese Grundlagen eine wichtige Voraussetzung für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur auch im Erwachsenenalter spiegeln.

4. Selbstverständnis

Das zentrale Anliegen des SOS-Kinderdorf e.V. ist es, Kindern und Jugendlichen bestmögliche Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Der Waldkindergarten „Forsthof“ gehört zum SOS Kinderdorf Württemberg.

4.1. Teilhabe ermöglichen

Das beinhaltet für den Waldkindergarten Forsthof die gemeinsame Betreuung, Erziehung und Unterstützung von Kindern mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen, verschiedenen kulturellen Zugehörigkeiten und unterschiedlichen Fähigkeiten. Wir begleiten und integrieren Kinder mit besonderem Förderbedarf.

4.2. Stärkung der Familien

In dem Bewusstsein, dass Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder sind, begleiten und unterstützen wir in vertrauensvoller Zusammenarbeit wichtige Erziehungsprozesse.

4.3. Erweiterung der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren

Entsprechend dem gesetzlich verankerten Anspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren, soll Eltern und Alleinerziehenden ermöglicht werden, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen (s.a.3.).

Dabei ist es für unsere Arbeit unerlässlich, die spezifischen Bedürfnisse und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder unter 3 Jahren im Blick zu haben und im pädagogischen Alltag umzusetzen.

5. Zielsetzung

Unser waldpädagogischer Schwerpunkt bietet den Kindern Raum und Zeit um unterschiedliche Erfahrungen wie Ich- Erfahrungen, Sozialerfahrungen, Körpererfahrungen und Naturerfahrungen zu sammeln um daraus entsprechende Kompetenzen zu entwickeln.

Daraus ergeben sich folgende Ziele für unsere pädagogische Arbeit:

5.1. Partizipation

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, um Kindern Beteiligung als positive Erfahrung zu ermöglichen.

Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir geben den Kindern Raum und Zeit, sich an Prozessen zu beteiligen.
- Wir begegnen den Kindern mit Neugier, Interesse und Akzeptanz.
- Wir beziehen die Kinder altersentsprechend in Entscheidungen mit ein.

5.2. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Wir pflegen ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir sehen Eltern als kompetente Partner und nehmen eine vertrauensvolle und wertschätzende Haltung ihnen gegenüber ein.
- Wir bieten den Eltern regelmäßig verschiedene Austauschmöglichkeiten über die Entwicklung ihres Kindes an. Dabei verständigen wir uns auch über unterschiedlichen Wahrnehmungen und Erwartungen.
- Wir unterstützen Eltern bei Fragen und Problemen zu Entwicklung ihrer Kinder. Dabei verbinden wir ihre Erwartungen mit unserem Fachwissen.

5.3. Gestaltung der pädagogischen Praxis

Wir bieten den Kindern in der Natur einen strukturierten und ritualisierten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit und Orientierung bietet. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir gestalten den pädagogischen Alltag im Wald flexibel und reagieren auf die sich immer wieder ändernde Bedingungen und Verhältnisse.
- Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder wahr und reagieren individuell darauf.

5.4. Vielfalt leben - vorurteilsbewusste Erziehung

In unserem Waldkindergarten begegnen wir allen Kindern mit Offenheit und Akzeptanz. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir betreuen Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen.
- Wir integrieren Kinder mit besonderem Förderbedarf.

5.5. Ganzheitliche Bildung und Förderung

Die kindliche Bildung umfasst für uns die Stärkung und Förderung des Kindes in allen Entwicklungsbereichen. Der waldpädagogische Ansatz fördert hierbei die ganzheitliche Bildung des Kindes. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir wissen um die Zusammenhänge der Natur und geben dieses Wissen ganzheitlich und altersspezifisch an die Kinder weiter.
- Wir unterstützen die Kinder bei einem aktiven und freudvollen Lernen. Dabei ist der Wald mit seinem hohen Aufforderungscharakter zielweisend.

5.6. Gesundheitsförderung und Förderung des Umweltbewusstseins

Unser Waldkindergarten ermöglicht den Kindern vielfältige Erfahrungen in der Natur und sensibilisiert sie hinsichtlich eines bewussten Umgangs mit den natürlichen Ressourcen (Siehe auch unter 7.2. Die Kneipp-Konzeption). Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir sensibilisieren die Kinder für die Schönheiten der Natur sowie für die Bedeutung der Natur als Lebensgrundlage.
- Wir nehmen die Verantwortung wahr, gemeinsam mit den Kindern die Natur zu achten und zu bewahren.
- Wir wissen, dass der aktive Aufenthalt im Wald die Gesundheit der Kinder unterstützt.
- Wir kennen die Gefahren des Waldes, wie Totholz, giftige Pflanzen, und Unwettersituationen.

5.7. Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist die aufmerksame Beobachtung der kindlichen Entwicklungsprozesse, welche dokumentiert und fortlaufend reflektiert werden. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir nehmen uns regelmäßig Zeit für eine zielgerichtete Beobachtung jeden Kindes und tauschen uns darüber im Team aus.
- Wir erörtern und planen, auf Basis unserer Beobachtungen und deren Reflektionen, mit den Eltern gemeinsam Ziele für das pädagogische Handeln.

5.8. Einbindung in das Gemeinwesen

Neben den Eltern als wichtigstes Bindeglied pflegen wir weitere Partnerschaften zu anderen Institutionen. Das bedeutet für unser pädagogisches Handeln:

- Wir aktivieren ehrenamtliches Engagement für Kinder und beziehen Menschen mit vielfältigen Kompetenzen in unsere Angebote und Veranstaltungen mit ein.
- Wir gestalten gemeinsam mit den Kindern Aktivitäten und Veranstaltungen zu denen Nachbarn und Kooperationspartner eingeladen werden.

5.9. Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren im Waldkindergarten „Forsthof“

Wir schaffen einen sicheren, wertschätzend Rahmen und leben einen liebevollen Umgang miteinander. Auf einer partnerschaftlichen Ebene lernen die Kinder ihre Gefühle und Empfindungen mitzuteilen und auszutauschen. Dabei ist es uns wichtig den Kindern aktiv zuzuhören, denn nur so können die Kinder die Erfahrung machen, mit ihrer Sicht der Welt ernstgenommen zu werden. Dies erfordert auch ein hohes Maß an Offenheit und Reflektionsfähigkeit seitens des Erziehungspersonals. Die Kinder haben Vertrauen und die nötige Sicherheit um die Dinge anzusprechen, die sie bewegen.

6. Arbeitsweisen und Methoden

6.1. Pädagogische Ausrichtung im Waldkindergarten „Forsthof“

Die Grundlage der pädagogischen Ausrichtung im Waldkindergarten „Forsthof“ ist der seit 2009/2010 geltende Orientierungsplan des Landes Baden Württemberg, sowie die Vorgaben des fachlichen Profils der SOS Kindertageseinrichtungen und die Qualitätsstandards zur Umsetzung der Waldpädagogik vom Landesverband für Wald- und Naturkindergärten.

6.2. Die Kneipp-Konzeption

Seit 2020 sind wir eine „Vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Kindertageseinrichtung“ und leben deshalb mit den Kindern täglich nach dieser Konzeption. Die Kinder werden, nach dem Prinzip der Salutogenese an eine gesunde Lebenseinstellung heran-

geführt. Sie sollen möglichst früh Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise spielerisch erwerben, gesundheitsbewusstes Verhalten am Vorbild lernen und dieses üben.

So leben wir die 5 Elemente nach Kneipp im Forstthof

6.2.1. Bewegung

Wir im Waldkindergarten haben die bestmöglichen Voraussetzungen, um uns abwechslungsreich zu bewegen. Die bewegungsfreundlichen Umgebungen üben einen besonderen Reiz aus.

6.2.2. Wasser

Im täglichen Draußen sein bei unterschiedlichen Wetterbedingungen erleben die Kinder Wasser auf verschiedene Weise z.B.: Bachwasser, Regentropfen, Tau, Nebel, Reif, Schnee, Eis. Die Kinder erleben bei der Durchführung einer Wasseranwendung einen äußeren Reiz und die resultierende wohlige Körperempfindung.

6.2.3. Ernährung

Wir im Forstthof legen sehr viel Wert auf gesunde Ernährung, regional und saisonal. Die Zubereitung basiert auf der waldpädagogischen Konzeption sehr viel im Freien, über dem Feuer oder im Lehm Ofen.

6.2.4. Lebensordnung

Hier lautet unser Leitgedanke: „Was tut Kindern gut?“ In der Lebensordnung des Waldkindergartens erleben wir immer wiederkehrende Kreisläufe wie z.B. Geburtstage, Rituale, Ruhephasen, Märchen und Geschichten, Entspannung und Massagen usw. Dabei empfinden wir Lebensfreude, Kreativität, Orientierung und Teil einer Gruppe zu sein.

6.2.5. Heilkräuter

Beim Sammeln der Kräuter erleben wir die Natur mit allen Sinnen, dabei sensibilisieren wir die Kinder für einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Natur. So können die Kinder bei uns Heil-

pflanzen und die Verwendung von Kräutern in Salz, Quark, Butter usw. kennenlernen und eigene Öle, Tinkturen oder Badesalz selbst herstellen.

Viele dieser Schwerpunkte finden wir auch im Orientierungsplan wieder.

6.3. Der Orientierungsplan und seine Umsetzung in der Waldpädagogik

Der Orientierungsplan von Baden Württemberg und die Qualitätsstandards für Waldpädagogik bilden die Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung. Dabei geht es folgende zentrale Bildungs- und Entwicklungsfelder:

6.3.1. Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper

Der Wald bietet den Kindern unterschiedliche Bewegungsanlässe. Durch die ständige Bewegungen über Stock und Stein, Klettern am Steilhang, Balancieren über einen Baumstamm, Schnitzen von Stöcken, Schaukeln und Schwingen an Ästen wird die sensorische Integration sowie die Grob- und Feinmotorik der Kinder gefördert. Durch die Bewegung an der frischen Luft, bei Wind und Wetter und zu jeder Jahreszeit, werden das Immunsystem und die Gesundheit des Kindes gestärkt.

6.3.2. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinne

Die Sinne der Kinder wie Fühlen, Tasten, Riechen, Schmecken und Hören werden in aller Vielfalt und Differenziertheit angesprochen. Die unterschiedlichen Gerüche des Waldes wie: das frisch geschlagene Holz, der starke Geruch von Pilzen sowie der Duft der Blumen, werden wahrgenommen. Die Kinder erleben hautnah die Natur mit allen Jahreszeiten, Wetterlagen und den verschiedenen Phänomenen wie Regen, Nebel, Eis und Schnee.

6.3.3. Bildungs- und Entwicklungsfeld Denken

Die Denkprozesse der Kinder sind im Waldkindergarten unmittelbar auf die Ge-

schehnisse des Waldes ausgelegt. Sie wollen mehr wissen über die Lebensweise der Tiere, Pflanzen und Bäume und deren Zusammenhänge. Sie lernen zum Beispiel, dass die Esche an den schwarzen Knospen zu erkennen ist, welche Holzart sich gut zum Schnitzen eignet, wie die Blumen am Wegesrand heißen und sie lernen die heimischen Vogelarten kennen. Beim Bienenprojekt erfahren sie die Wichtigkeit der Bienen für unser Leben. Durch dieses ganzheitliche Erleben, verknüpft mit positiven Emotionen, wird das Erlernete im Gehirn besser verankert.

6.3.4. Bildungs- und Entwicklungsfeld Gefühl und Mitgefühl

Das Kind erlebt sich als Teil einer Gruppe und erfährt, dass jeder Einzelne für die Gruppe wichtig ist und gebraucht wird. Die Sozialkompetenz des Kindes wird gestärkt durch die vielen Erfahrungen im gemeinsamen Tun und Erleben. Die Kinder helfen sich gegenseitig beim Rucksackpacken, sie geben sich Hilfestellung beim Balancieren, Ziehen gemeinsam den Bollerwagen, trösten und helfen einander.

6.3.5. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sprache

Der Wald als Spiel- und Lernfeld bietet sehr viele Sprechansätze. Die Begeisterung an der Natur erweitert den Wortschatz der Kinder. Sie lernen die Schließmuschel, den Feuersalamander, den stinkenden Storchschnabel und vieles mehr kennen und benennen. Zusätzlich finden sich in unserem Tagesablauf feste Rituale die mit Sprechen, Singen und Reimen verbunden sind.

6.3.6. Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion

Die Kinder und wir erleben uns als Teil der Schöpfung. Dies weckt in uns Gefühle der Liebe, Vertrautheit, Verantwortung und Dankbarkeit gegenüber Gott als Schöpfer. Wir feiern christliche Feste mit den Kindern, wie Erntedank, Weihnachten..., sowie Feste nach Jahreszeiten wie Laternenfest und Sommerfest. Beim fröhlichen Feiern des Geburtstags des Kindes steht das

Geburtstagskind im Mittelpunkt und erfährt so Beachtung und Wertschätzung.

6.3.7. Kreativität als Ergänzung zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern

Der Wald mit seinem großen Schatz fördert die Kreativität und Phantasie der Kinder. Ein Fichtenzapfen wird mal zum Fernrohr, Grillwurst oder zu einer Geburtstagskerze. Es entstehen Lehmgemäler an Bäumen, eine Blatterschlange und vieles mehr.

6.3.8. Musikalität als Ergänzung zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern

Ein besonders Anliegen ist uns, die Freude am Singen und Musizieren zu wecken und die Kinder zum Mitmachen anzuregen. Manchmal begleiten selbstgebastelte Instrumente unsere Lieder und machen den Rhythmus erlebbar. Musik und Rhythmus sind Teil unseres Tagesablaufs.

7. Zielgruppen

In unserem Waldkindergarten werden Kinder aus Schorndorf und den dazugehörigen Teilorten, sowie aus dem SOS Kinderdorf Württemberg aufgenommen.

Die Krippengruppe bietet 12 Plätze für Kinder ab 2 Jahren. In unseren beiden Kindergarten- und Vorkindergartengruppen werden altersspezifisch getrennt jeweils 20 Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

7.1. Pädagogisches Konzept des Wald- kindergartens „Forstthof“

Die Kinder durchwandern in ihrer Forstthofzeit diese drei Gruppen. Dazu erfolgt vor dem jeweiligen Wechsel ein gegenseitiger Besuch in der neuen Gruppe um die erweiterte Struktur und die Erzieher/Innen näher kennenzulernen. Die Eltern werden im Anschluss an diesen Hospitationsmorgen zu einem Informationsaustausch eingeladen. Eine weitere Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens der Kinder und Erzieher/Innen bietet die Obst Mahlzeit. Bei der Obst Mahlzeit treffen sich die Kinder aller 3 Gruppen, welche dieses Angebot wahrnehmen. Sie findet im Anschluss an die

pädagogischen Kernzeit der jeweiligen Gruppe statt.

Der waldpädagogische Ansatz welcher besagt, dass die Vielfalt der Reize des Waldes und der Natur alle Wahrnehmungsbereiche der Kinder unterstützt und fördert ist der Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir sehen uns als eine Einrichtung mit drei aufeinander aufbauenden Gruppen, die die alters- und entwicklungsspezifischen Bedürfnisse der Kinder aufgreifen und unterstützen.

Dies bedeutet, dass in allen drei Gruppen altersgerecht die Grundfähigkeiten im naturnahen Raum altersgerecht herausgebildet werden.

- Die Sinne der Kinder wie Fühlen, Tasten, Riechen, Schmecken und Hören werden in aller Vielfalt und Differenziertheit angesprochen.
- Die ständige Bewegung über Stock und Stein mit den stetig wechselnden Untergründen, dem Klettern am Steilhang usw. fördert die sensorische Integration als auch die Herausbildung der grob- und Feinmotorik der Kinder.
- Die vielfältigen Spielmaterialien des Waldes und der Natur fördern die Fantasie und Kreativität der Kinder.
- Die Kinder erleben hautnah die Natur mit den Jahreszeiten, Wetterlagen und die verschiedenen Phänomene wie Regen, Eis, Schnee usw.
- Die Kinder erfahren die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde im aktiven Tun, sie erleben sich als Teil der Schöpfung und lernen einen wertschätzenden Umgang mit der Natur als Lebensraum.
- Die Bewegung an der frischen Luft bei Wind und Wetter zu jeder Jahreszeit stärkt das Immunsystem und die Gesundheit der Kinder.
- Das Kind erlebt sich als Teil einer Gruppe und erfährt, dass der Einzelne für die Gruppe wichtig ist und gebraucht wird.

7.1.1. Die Krippengruppe - Igelgruppe

Die Kinder in der Krippengruppe werden von 2 Fachkräften zu jeweils 100% sowie einer geeigneten Kraft betreut.

Die beiden Gruppenräume im Dachgeschoss des Forsthofs sind über eine Außentreppe zu erreichen. Sie verfügen über eine Wasch-, Schlaf- und Wickelgelegenheit. Die Räume sind beheizbar.

Neben der Außentreppe beginnt der Waldplatz der Igelgruppe. Er bietet den Kindern unterschiedliche Bewegungsanforderungen, sowie Sitzgelegenheiten und einer Wickelmöglichkeit.

Folgende Schwerpunkte ergänzen das waldpädagogische Konzept in der Igelgruppe:

- Der Ablöseprozess und das damit verbundene Einleben des Kindes.

Die Einlebephase in der Krippengruppe läuft sehr individuell ab und orientiert sich am Wohlbefinden des Kindes und an den Wünschen der Eltern. Dabei sind Vertrauen und ein intensiver Austausch die wichtigste Voraussetzung.

Zunächst wird sich das Kind in Begleitung einer vertrauten Bindungsperson im naturnahen Raum aufhalten. Nach und nach zieht sich diese Person in immer länger werdenden Abständen zurück. Die Einlebephase ist dann beendet, wenn das Kind die Bezugserzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert hat. Im Anschluss daran findet ein Einlebegespräch statt.

- Die Stärkung der Ich- Erfahrungen durch die Teilhabe an Gruppenprozessen wie zum Beispiel im Freispiel und bei Ritualen beim Morgenkreis.
- Das Bewusstsein und die Wichtigkeit, dass die Pflege und liebevolle Fürsorge der Krippenkinder einen großen Raum einnimmt. Die Pflege und Fürsorge umfasst das Wickeln, die Begleitung beim Vespern und die Unterstützung beim An- und Ausziehen.
- Der achtsame Umgang mit den wetterspezifischen Situationen ist eine Voraussetzung für das kindliche

Wohlbefinden. Besonders in der kalten Jahreszeit müssen sich die Krippenkinder immer wieder in den beheizbaren Räumen des Forsthofes aufwärmen.

- Ein weiterer Schwerpunkt ist, die Kinder beim Unterwegssein zu begleiten und ihnen Raum und Zeit zu geben um dabei erste Walderfahrungen zu sammeln: „Der Weg ist das Ziel“

7.1.2. Die Gruppe der 3-4 Jährigen - Eichhörchengruppe

Die Kinder in der Eichhörchengruppe werden von 2 Fachkräften zu jeweils 100%, und einer geeigneten Kraft betreut.

Sie verfügen über einen Gruppenraum im Erdgeschoss des Forsthofes. Der Außenbereich der Eichhörchengruppe befindet sich unterhalb des Gebäudes. Er besteht aus einer Waldfläche mit überdachter Sitzgelegenheit, einem Kletterbaum sowie viel Platz für Bewegungsspiele.

Folgende Schwerpunkte ergänzen das waldpädagogische Konzept in der Eichhörchengruppe:

- Die Unterstützung der Kinder zur Selbstständigkeit in Bezug auf Sauberkeitserziehung
- Die Stärkung der Körperwahrnehmung, das heißt eigene Bedürfnisse zu spüren und zu benennen:(z.B. „ Mir ist kalt, ich brauche eine Jacke“)

7.1.3. Die Gruppe der 4-6 Jährigen - Fuchsgruppe

Die Kinder der Fuchsgruppe werden von 2 Fachkräften zu je 100% Fachkraft und einer geeigneten Kraft betreut.

Die Fuchsgruppe hat einen großen Gruppenraum im Erdgeschoss des Forsthofgebäudes. Der dazugehörige Außenbereich befindet sich unmittelbar vor dem Gruppenraum mit angrenzender Wiesenfläche. Ein Lehmofen indem regelmäßig gebacken wird, ein großes Waldzimmer für Rückzugsmöglichkeiten sowie Weidentipi und Sitzkreise stehen den Kindern zur Verfügung.

Folgende Schwerpunkte ergänzen das waldpädagogische Konzept in der Fuchsgruppe:

- In dieser Gruppe wird sehr viel Wert auf Selbstständigkeit und soziale Erfahrungen gelegt. Aus diesen Sozialerfahrungen wachsen Kompetenzen, wie das eigenständige Klären von Konflikten, einander Trösten und die Bedürfnisse anderer Kinder wahrzunehmen.
- Das Wissen über die Natur wird altersgerecht unter Einbezug möglichst vieler Sinne weitergegeben. „Was man kennt, das schützt man!“
- Viele unterschiedlich strukturierte Waldplätze sorgen dafür, den immer größer werdenden Anforderungen der Kinder gerecht zu werden. Jeder Platz hat seinen eigenen Charakter und unterstützt die Kinder auf vielfältige Weise in ihrer Entwicklung.
- Bei Ausflügen außerhalb des Waldes sammeln die Kinder unterschiedliche Erfahrungen und lernen sich zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewegen.

Die Vorschule in der Fuchsgruppe

Der waldpädagogische Ansatz bietet ein umfassendes Lernfeld für die Schulvorbereitung. Der Umgang mit Mengen und Zahlen wird zum Beispiel beim Zählen der Beinpaare von Bodentieren erfahren, oder das Zählen der Jahresringe bei Baumscheiben. Das Naturwissen wird spielerisch erweitert und durch das praktische Tun erlebbar gemacht. Zum Beispiel wird aus Baumharz ein wertvoller Brustbalsam und die selbst hergestellte Spitzwegerichtinktur wirkt gegen Stiche. Baum- und Pflanzennamen werden sprachlich vertieft durch Silbentrennung und andere Sprachspiele. Zur Selbstregulation endet jeder Vorschulvormittag mit einer Entspannung.

7.2. Erziehungspartnerschaft

Gegenseitiges Vertrauen, ein wertschätzender Umgang sowie Offenheit prägen die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/Innen im Waldkindergarten „Forsthof“ regelmäßige Formen der Erziehungspartnerschaft sind:

7.2.1. Der Elternabend

Beim ersten Elternabend im Herbst bekommen die Eltern Einblicke in den Tagesablauf der jeweiligen Gruppen als Bilderpräsentation sowie wichtige Informationen zur Waldpädagogik. Anhand unterschiedlicher Methoden veranschaulichen wir unsere Schwerpunkte. Diese verdeutlichen wir anhand erlebnispädagogischer Aktionen wie: einem sinnlichen Lichterpfad, einer warmen Kürbissuppe überm Feuer gekocht sowie unterschiedliche Kreativangebote.

Ein weiterer Schwerpunkt des ersten Elternabends ist das gegenseitige Kennenlernen und der gegenseitige Austausch.

Im Frühjahr finde ein weiterer Elternabend mit einem thematischen Schwerpunkt statt. Der Impuls hierzu kommt von Seiten der Eltern oder des Erzieherteams.

7.2.2. Die Elterngespräche

Es ist uns wichtig mit den Eltern im regen Austausch über die Entwicklung des Kindes zu stehen. Dazu führen wir Elterngespräche. Diese finden beim Bringen und Abholen des Kindes statt. Darüber hinaus bieten wir jährlich ein Entwicklungsgespräch an. Dem Gespräch liegen Bildungs- und Entwicklungsbeobachtungen sowie Lerngeschichten zugrunde. Zusätzlich finden Elterngespräche nach einer Eingewöhnung eines Kindes statt. Bei Bedarf können weitere Elterngespräche folgen.

7.2.3. Weitere Möglichkeiten der Elterninformation

• Die Waldpost

Die Waldpost ist eine 2-3 seitige Zeitung die das Erzieherteam für die Eltern gestaltet. Dabei werden die Eltern über personelle Veränderungen, Gruppenprozesse, Aktionen und Veranstaltungen informiert. Oftmals enthält die Waldpost einen Bilderrückblick auf vergangene Aktionen und Feste.

• Der Elternbrief

Als Ergänzung zur Waldpost schreibt jede Gruppe noch Elternbriefe mit Terminen und Aktionen die nur die jeweilige Gruppe betreffen

• Die Einladungen

Für besondere Anlässe und Feste erhalten die Eltern und Kindern eine liebevoll gestaltete Einladung.

• Der Aushang

Jede Gruppe verfügt über eine Stellwand an der wichtige Informationen und aktuelle Themen ausgehängt werden.

• Die Elterninfotafel

Im Eingangsbereich befindet sich eine Infowand mit den aktuellen Elternbeiräten. Hier haben die Eltern die Möglichkeit zu klein gewordene Waldkleidung und Waldschuhe anzubieten.

7.2.4. Aktionen und Feste

- folgende Aktionen finden regelmäßig statt: Adventskranzbastelvormittag, Schultütenflechten aus Weide, Arbeitseinsatz,
- diese Feste werden am Forsthof gefeiert: Laternenfest, Weihnachtsfeier, Frühlings- bzw. Sommerfest

8. Rahmenbedingungen

8.1. Öffnungszeiten und Ferien

Im Waldkindergarten „Forsthof“ werden verlängerte Öffnungszeiten(VÖ) angeboten.

Die aktuellen **Öffnungszeiten** sind:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr - 13.30 Uhr

Abholzeiten:

Igelgrupp	12.25 Uhr
Eichhörnchengruppe	12.35 Uhr
Fuchsgruppe	12.45 Uhr

Die Obstmahlzeit findet im Anschluss an die jeweilige Abholzeit bis 13.30 Uhr statt.

- **Ferienplanung** am „Forsthof“

Die Ferienzeiten werden jährlich vom Kindergartenteam festgelegt. Der Elternbeirat bestätigt diese. Sie beinhalten 25 Schließtage. Der Ferienplan wird den Eltern rechtzeitig zu Beginn des Kinderjahres mitgeteilt.

8.2. Anmeldeverfahren

Der Waldkindergarten kann nach Terminvereinbarung besichtigt werden. Die Anmeldung ist über das Onlineportal Little Bird der Stadt Schorndorf oder schriftlich mit dem Anmeldeformular möglich.

Auf jeden Fall ist eine persönliche Vorstellung erforderlich.

Der Waldkindergarten ist Teil der Bedarfsplanung der Stadt Schorndorf. Die Gebühren werden vom Gemeinderat der Stadt Schorndorf für alle Kindergärten im Stadtgebiet festgesetzt.

8.3. Vernetzung und Kooperation

Neben den Eltern als wichtigstes Bindeglied zwischen Kind und Kindergarten, haben wir noch weitere Kooperationspartner:

- Für die Vorschüler findet mit der Künkelinschule eine enge Zusammenarbeit statt

- Bei Bedarf kooperiert der Kindergarten mit Logopäden, Ergotherapeuten und der Frühförderstelle
- Der Förster und die Jagdpächter nehmen als Kooperationspartner eine wichtige Rolle ein
- Über die Bedarfsplanung der Stadt Schorndorf finden regelmäßige Kontakte und fachlicher Austausch mit anderen Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet statt.

8.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffnung nach außen ist ein bedeutsamer und konzeptionell verankerter Bestandteil der Arbeit in den SOS Kindertageseinrichtungen.

- Der Schaukasten vor dem „Forsthof“ wird jahreszeitlich bestückt und themenspezifisch gestaltet.
- Die Kindergartengruppen nehmen regelmäßig an verschiedenen Projekten teil, wie das Singen im Altersheim oder auf dem Weihnachtsmarkt.
- Die liebevolle Pflege und Gestaltung unserer Außenanlagen, welche Spaziergänger und Familien zum Verweilen einladen.

9. Finanzierung

Die Finanzierung des Waldkindergartens „Forsthof“ setzt sich aus Zuschüssen der Stadt Schorndorf, aus Elternbeiträgen und Eigenmitteln des Trägers zusammen.

10. Zukunftsperspektiven

Durch ausgiebiges Elternengagement ist unser Traum von einer eigenen Fassauna als Teil unserer Kneippkonzeption in Erfüllung gegangen und wir befinden uns in der Ausprobierphase, wie wir den Umgang mit den Kindern in die Praxis umsetzen können.

Außerdem ist der Bau einer Waldhütte als zusätzlicher Unterstand für die Gruppen an einem Waldplätzchen geplant.

11. Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Für ein kindergerechtes Deutschland, Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Berlin 2012.

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg: Bundeskinder-schutzgesetz - BKiSchG: Neue relevante Regelungen für Erteilung Betriebserlaubnis und Qualitätsentwicklung, März 2012

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, Beltz Verlag 2006.

Urban-Stahl, Ulrike u.a.: Beschwerden erlaubt! 10 Empfehlungen zur Implementierung von Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (BI-BEK), Berlin 2013

SOS-Kinderdorf: Fachliches Profil der SOS-Kindertageseinrichtungen, Teil 1 und 2, München 2009

Ingrid Miklitz: Der Walkindergarten, Luchterhand Verlag, Berlin 2001

Kirsten Bickel: Der Waldkindergarten, Konzept, pädagogische Anliegen, NordenMedia 2001

12. AnsprechpartnerInnen der Einrichtung

Leitung SOS-Kinderdorf Württemberg:

Rolf Huttelmaier
Diplom Sozialpädagoge (FH)

Telefon: 07181 – 93 93 2 – 33

rolf.huttelmaier@sos-kinderdorf.de

Leiterin Waldkindergarten Forsthof

Sabine Golder
Erzieherin

Telefon: 07181 / 93 93 2 – 71
Mobil: 0176 12606 326

sabine.golder@sos-kinderdorf.de

waldkindergarten-forsthof@sos-kinderdorf.de

Sekretariat:

Frau Janza / Frau Hahn /
Frau Deppe / Frau Lutz

Telefon: 07181 / 93 93 2 - 0
Fax: 07181 / 93 93 2 - 49

kd-wuerttemberg@sos-kinderdorf.de